

Paradis gelegen ob | Schaffhusen an dem Rin in Costentzer bistum ainen hof hetten, der gelegen wår ze Opphershofen<sup>5</sup>, der ir aigen wår, den selben hof anspråch vnd si dar an sumpte vnd ierte die | erbern lût Elly Sigristry vnd Conrat Seger, den man nempt Happli von Hûfingen, ir elich man, vnd baten mich, das ich die vorgeanten Ellinen Sigristinen vnd Conraten iren elichen man wiste, das si das vor(genant) gotzhus vngesumpt vnd vngeiert an dem vorgeanten hof liessint, wan si doch kain recht daran hettin. Do wist ich die vorgeanten Ellinen Siggristinen<sup>b)</sup> vnd Conraten Seger iren elichen man, daz si offentlichen vor mir vnd minen burgern ze Hûfingen veriahen, vnd hand och des veriehen, das si kain recht zû dem vor(genanten) hof hetint, vnd entzigt sich also gentzlich alles rechtes zû dem vor(genanten) hof ze Opphershofen, also das si noch kain ir erb noch nieman von ir wegen das vorge(nant) gotzhus vnd die frowen zû dem Paradis an dem vorgeanten hof niemer me sumen noch iren soltint vnd weltint noch kain ansprach dar zû niemer me haben, vnd dez sint zûgen Mårk Kitzzy zû disen ziten min vogt ze Hûfingen, Hans Schmid schulthaiss zû den ziten ze Hûfingen, Conrat Volkart vnd Henny Dûrhamer baid burger zu Hûfingen. Vnd des ze warer kuntschaft vnd gantzer warhait aller vorgeschribnen ding so han ich min aigen insigel offentlich gehenkt an disen brief mir selber vnschedlich. Geben ze Hûfingen an sant Vrbas tag, do man zalt von Cristus gebûrt drûzehen hundert iar, dar nach in dem vier und nûntzigosten jar.

<sup>a)</sup>Initiale J 4,3 cm lang. – <sup>b)</sup>Am Ende der Zeile Sig. auf neuer Zeile gristinen.

55.

31. Dezember 1394

*Hans von Schellenberg beurkundet, dass Herzog Leopold von Österreich die ihm und seinem Sohn Hans erbweise zugefallene Hälfte der 300 Gulden jährlich aus dem Geleit zu Brugg mit 1100 Gulden abgelöst habe.*

*Or. StaatsA Aargau Aarau, Aarg. Städte 5. – Pg. 32/24 cm. – Siegel Ø 3 cm, besch., ... HANNIS.DE.SCHELLEBG. – Rückvermerk (15. Jh.): Ein quitbrief von Hansen von Schellenberg vmb sin rehtung vnd anspråch des geleitz ze Brugg.*

*Druck: Aargauer Urkunden VII (1937), 44 (unvollständig).*

Ich Hans von Schellenberg<sup>1</sup> vergich vnd tûn kunt allermenglich mit disem brief fûr mich, fûr Johansen von Schellenberg<sup>2</sup> | minen elichen sun vnd fûr all vnsere erben vmb die drû hundert guldin geltes jårlichs

54. <sup>5</sup>Opfertshofen, Bez. Reiat SH.

55. <sup>1</sup>Johann III. v. Schellenberg-Hohentann, †1404. – <sup>2</sup>Johann IV. v. Schellenberg.